

# Urheberrechtlicher Hinweis:

Die in den auf dieser Website bereitgestellten PDF-Dokumenten enthaltenen Texte, Bilder und andere Inhalte sind durch das Urheberrecht geschützt.

Jede Form der unberechtigten Vervielfältigung, Verbreitung, Übertragung, Veröffentlichung oder Bearbeitung dieser Inhalte stellt eine Verletzung des Urheberrechts dar und ist ausdrücklich untersagt.

Bitte beachten Sie insbesondere, dass das Entfernen von Wasserzeichen oder anderen Kennzeichnungen, die auf den Bildern oder Texten innerhalb der PDF-Dokumente angebracht sind, strengstens verboten ist. Diese Kennzeichnungen sind integraler Bestandteil des geistigen Eigentums und dienen dazu, die Rechte der Urheber und Rechteinhaber zu schützen.

Wir behalten uns das Recht vor, bei jeglichen Verstößen gegen das Urheberrecht rechtliche Schritte einzuleiten und Schadensersatzansprüche geltend zu machen.

**Sollten Sie Interesse an der Nutzung oder Vervielfältigung von Inhalten aus den PDF-Dokumenten haben, setzen Sie sich bitte vorab mit uns in Verbindung, um die notwendigen Genehmigungen einzuholen.**

Wir appellieren an Ihre Sensibilität im Umgang mit geistigem Eigentum und bitten um strikte Einhaltung dieser Bestimmungen, um die Rechte der Urheber zu respektieren und zu schützen.

Mit freundlichen Grüßen



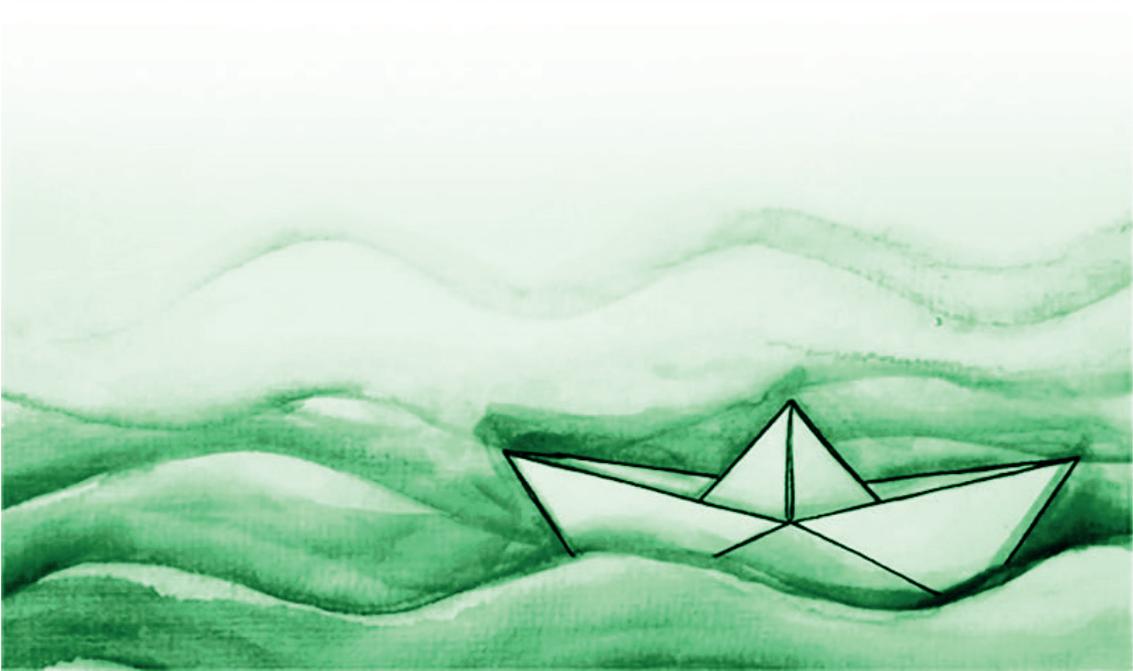
**SternenEltern Schwaben e.V.**

BERATUNG AUFKLÄRUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



**SternenEltern Schwaben e.V.**

BERATUNG AUFKLÄRUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



**BEGLEITHEFT FÜR FACHPERSONAL**

© 2023 SternenEltern Schwaben e.V.

Wir können den Wind nicht ändern,  
aber die Segel anders setzen.

*- Aristoteles -*

Liebe Fachkräfte,

in Ihrem Berufsfeld und Aufgabenbereich sehen Sie sich mitunter mit dem tragischen Verlust der Aller kleinsten konfrontiert, sei es der Tod von Babys oder Kindern. Dabei ist der Umgang mit den betroffenen Eltern eine nicht zu vermeidende Herausforderung.

Der anspruchsvolle Berufsalltag erlaubt jedoch oft wenig Raum für persönliche Reflexion und Überlegungen dazu, wie man sich in solch emotional belastenden Momenten am besten verhalten kann. Gleichzeitig müssen Sie den normalen Arbeitsablauf bewältigen.

Wir, vom Verein SternenEltern Schwaben e.V., möchten Ihnen in diesen schweren Situationen gerne Unterstützung bieten. Wir sind uns bewusst, wie knapp bemessen Ihr Zeitbudget in der Patientenpflege ist. Bitte betrachten Sie daher die nachfolgenden Informationen ausschließlich als Hilfestellung und Anregung. Unsere Absicht ist keinesfalls, Ihre Arbeit zu kritisieren oder Ihnen Vorschriften zu machen. Wir erkennen an, dass nicht alles, was wir vorschlagen, immer problemlos im hektischen Klinikalltag umsetzbar ist.

Dennoch hoffen wir, dass die folgenden Seiten für Sie eine wertvolle Ressource und Gedankenstütze darstellen werden.

Herzliche Grüße

Ihr Team von  
SternenEltern Schwaben e.V.



## Direkter Elternkontakt

### Erstkontakt – Die richtigen Worte finden

Es ist entscheidend, dass Sie in Ihrem Erstkontakt mit den Eltern ehrlich und authentisch sind. Solange Ihre Reaktion nicht gespielt wirkt, empfinden die Eltern dies als angenehm und authentisch. Vermeiden Sie bitte Floskeln, Zitate und Sprüche wie „Sie sind ja noch jung...“ Diese können äußerst verletzend auf die betroffenen Eltern wirken.

Seien Sie auch vorsichtig bei Formulierungen wie „Ich kann mir vorstellen...“ oder „Ich weiß, wie es Ihnen geht.“ Sprechen Sie ruhig und verleihen Sie der Situation eine gewisse Ruhe, selbst wenn der Klinikalltag gerade stressig sein sollte. Zeigen Sie echte Zuwendung und Anteilnahme, aber bewahren Sie gleichzeitig eine professionelle Haltung, die gegebenenfalls zurückhaltend sein kann.

### Weitere Empfehlungen

- Unabhängig davon, dass in der Regel die Mutter das Kind gebärt, sollten Sie stets den Vater in die Kommunikation einbeziehen.
- Bagatellisieren oder verharmlosen Sie die Situation nicht, sondern benennen Sie die Realität klar und einfühlsam.
- Verwenden Sie eine achtsame Sprache und einen einfühlsamen Tonfall.

- Geben Sie den Eltern ausreichend Zeit – Zeit zum Nachdenken, Zeit mit ihrem Kind und Zeit für Entscheidungen.
- Falls keine Gefahr besteht und es aus medizinischer Sicht vertretbar ist, empfehlen Sie den Eltern nach der Diagnosestellung, nach Hause zu gehen.

**Achten Sie darauf, dass die Mutter nicht allein fährt, und informieren Sie Familienmitglieder oder rufen Sie ein Taxi.**

- Die Eltern sollten grundsätzlich selbst entscheiden dürfen. Sie sind die Experten für sich und ihr Kind, es sei denn, es besteht eine Gefahr für die Mutter und/oder das Kind.
- Geben Sie den Eltern lediglich Hilfestellung, übernehmen Sie jedoch keine kompletten Aufgaben für sie. Dies ist wichtig für den späteren Trauerprozess.
- In der Akutphase sind die Eltern möglicherweise nur eingeschränkt aufnahmefähig. Erklären Sie daher gegebenenfalls mehrfach und in verständlicher, nicht ausschließlich medizinischer Fachsprache.

## **Mögliche Sätze, die die erste Begegnung erleichtern können**

- „Es tut mir leid, ich weiß gar nicht, was ich sagen soll.“
- „Sie haben einen wunderschönen Jungen / ein wunderschönes Mädchen.“
- „Wie heißt Ihr Baby?... Was für ein schöner Name.“
- „Wenn ich Ihnen irgendwie helfen kann, lassen Sie es mich jederzeit wissen, klingeln Sie einfach.“
- „Ich bin von... bis... für Sie da.“ (Eine klare Zeitangabe ist wichtig.)
- „Wenn Sie weitere Fragen haben, lassen Sie es mich bitte wissen. Ich werde versuchen, Ihnen so viel Klarheit wie möglich zu verschaffen.“

**Bitte bedenken Sie, dass diese Personen nicht nur Schmerz und Trauer empfinden, sondern auch Eltern geworden sind. Die Mutter erlebt trotz des Verlusts eines Kindes ein Wochenbett.**



## Unterbringung der Mutter/Eltern:

- Gewährleisten Sie, dass die Mutter oder die Eltern, im Falle einer Wartezeit, nicht in öffentlichen Wartebereichen oder auf Fluren verweilen, auf denen sie auf schwangere Frauen und Babys treffen könnten.
- **Wichtig:** Kennzeichnen Sie das Zimmer oder den Kreißsaal von außen mit einem eindeutigen, allen Mitarbeitern bekannten Symbol, das sofort erkennen lässt, dass sich darin Eltern eines Sternkinde befinden. Dadurch werden unangenehme Begegnungen und Missverständnisse vermieden.
- Dies gilt auch für Reinigungspersonal, Mitarbeiter nach Schichtwechseln und während der Essenszeiten usw. Jede Fachkraft wird beim Betreten des Raums erneut auf die Situation hingewiesen, um einen Moment der Besinnung und Vorbereitung zu ermöglichen.

## Unterbringung im Krankenhaus:

Stellen Sie der Mutter oder den Eltern ein Einzel- oder Familienzimmer zur Verfügung. Für den Vater sollte die Möglichkeit bestehen, während des gesamten Krankenhausaufenthaltes kostenlos aufgenommen zu werden.

- Falls die Bereitstellung eines Einzelzimmers nicht möglich ist, vermeiden Sie es, die Mutter in ein Zimmer zu legen, in dem gerade eine Mutter mit einem gesunden und lebenden Kind untergebracht ist.
- Wenn räumliche Kapazitäten vorhanden sind, wird die Mutter nicht auf die Wochenbettstation verlegt. Wenn dies unvermeidbar ist, wählen Sie ein Zimmer am Ende eines Flurs, möglichst weit entfernt von den Kreißsälen.
- Schließen Sie immer die Zimmertür, um die betroffene Mutter nicht mit Müttern zu konfrontieren, die ihre Babys auf dem Krankenhausflur spazieren führen.
- Wenn möglich, stellen Sie im Zimmer etwas für die Geschwister bereit. Auch sie erleben den Verlust ihres Bruders oder ihrer Schwester und werden oft vernachlässigt. Sie können sich gerne bei uns melden, um Trostspender für Geschwister zu erhalten.





## Der erste Kontakt mit dem Kind

- Sprechen Sie das Baby konsequent beim Vornamen an.
- Das Baby sollte seinen eigenen Platz im Zimmer haben. Verwenden Sie hierfür entweder ein ausgekleidetes Stationsbettchen oder ein Moses-Körbchen.

**Beachten Sie jedoch, dass einige Eltern Körbchen als negativ oder unwürdig empfinden könnten, da sie Ähnlichkeiten mit Obstkörben oder Brotkörben aufweisen.**

- Legen Sie das Baby niemals unbedeckt ab. Verwenden Sie je nach Größe des Kindes entweder spezielle Sternenkinderkleidung oder Einschlagdecken.
- Achten Sie darauf, das Baby geschlechtsspezifisch anzuziehen, und vermeiden Sie beispielsweise rosa Deckchen für Jungen.
- Beachten Sie, dass dies die erste und letzte Kleidung des Kindes sein wird. Die falsche Farbwahl könnte den Eindruck erwecken, dass das Kind nicht angemessen wahrgenommen wird.
- Vermeiden Sie, wenn möglich, die Farben Rot oder Orange für die Kleidung, da rote Babys dadurch noch röter wirken.
- Eine Decke ermöglicht den Eltern, ihr Baby allmählich zu erkunden. Im Falle von Fehlbildungen bedecken Sie die betroffenen Bereiche zunächst mit einem Tuch. Die Eltern können dann nach eigenem Tempo oder schrittweise fortfahren, was den Umgang und Konfrontation mit der Fehlbildung erleichtert.



Für die gemeinsame Zeit der Eltern mit ihrem Kind, die in der Regel durch Kühlung in speziellen Kühlräumen unterbrochen werden muss, stehen alternative Methoden zur Kühlung zur Verfügung:

### **Die Wassermethode**

Legen Sie das Kind in eine geeignete, idealerweise transparente Schale mit Wasser. Diese Methode verhindert das Auslaufen der Körperflüssigkeiten und bewahrt die natürliche Form der kleinen Körper. Sehr rote oder deformierte Körper können sich im Wasser sogar in ihre ursprüngliche Form und Farbe zurückverwandeln. Diese Methode ist für jede Schwangerschaftswoche geeignet und besonders nützlich, wenn auf einen Sternenkindfotografen gewartet wird.

### **CuddleCot™ - das mobile Kühlsystem**

CuddleCot™ bietet eine flexible Alternative zu den herkömmlichen Kühlmethoden der Pathologie. Es ermöglicht ein Abschiednehmen in einer angenehm temperierten Räumlichkeit mit Hilfe einer speziellen Kühlmatte ohne weitere Installationen und ist somit überall einsetzbar, auch zu Hause.

Weitere Informationen zu diesen Methoden finden Sie in unseren beige-fügten separaten Broschüren „Die Wassermethode“ und „CuddleCot – das mobile Kühlsystem“.

**Grundsätzlich ist zu beachten, dass das Baby, obwohl verstorben, mit dem gleichen respektvollen Umgang wie jedes lebende Baby auf der Station behandelt werden sollte. Ein wertschätzender Umgang mit dem Kind bleibt von immenser Bedeutung.**



## Erinnerungen schaffen

Das Schaffen von Erinnerungen in der Akutzeit ist von entscheidender Bedeutung, da Eltern in dieser kurzen Zeitspanne von der Geburt bis zur Bestattung kostbare Momente mit ihrem Kind erleben.

Daher ist es von größter Wichtigkeit, dass während dieser Zeit Erinnerungen geschaffen werden, die den Eltern für immer bleiben werden.

Ein Schlüsselaspekt dieses Prozesses ist der Erstkontakt der Eltern mit ihrem Kind. Es ist ratsam, die Eltern zu ermutigen, sich aktiv von ihrem Kind zu verabschieden, es anzusehen, anzufassen oder sogar zu riechen. Dies sollte jedoch behutsam geschehen, ohne Druck oder Zwang, da viele Eltern Angst davor haben, ihr geliebtes Kind in diesem Zustand zu sehen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, bleibende Erinnerungen zu schaffen:

### Fotografien

Machen sie zunächst Fotos im Kreißsaal, wenn möglich auch vom Geburts-hergang (die Eltern sollen sich dadurch nicht gestört fühlen!), den Eltern und dem Baby

Wichtig sind Detailaufnahmen des Babys. Fotografieren sie vor allem Händ-chen, Füßchen, Nase usw. in Nahaufnahme – bestenfalls mit Größenver-gleich in Form eines z.B. Gänseblümchens o. ä.

Weisen sie die Eltern ausdrücklich darauf hin, dass sie selbst Fotos und Videos mit dem Handy machen dürfen! Viele Eltern sind so verwirrt und emotional aufgewühlt, dass sie denken es sei nicht erlaubt oder es komplett vergessen

Fragen sie die Eltern ob sie professionelle Fotos eines Sternenkinderfotografen wünschen.

**Diese Fotos sind immer kostenlos!**

Melden sie sich für einen Fotografen direkt bei der Stiftung DEIN STERNENKIND unter

**www.dein-sternenkind.eu** oder unter **+49 (0)6257 - 918 50 09**

Sollten die Eltern Abstand davon nehmen einen professionellen Fotografen anzufordern (z.B. wenn sie keine fremde Person in dieser Situation lassen wollen) oder sollte nicht rechtzeitig ein Fotograf verfügbar sein (Obduktion etc.) haben wir als Hilfestellung eine Anleitung als Flyer erstellt wie würdevolle Sternenkinderfotos auch von den Eltern gemacht werden können.

Das Fotografieren nach dieser Anleitung bietet sich auch grundsätzlich an, wenn sie als Fachpersonal Fotos des Kindes für die Akte machen. So haben die Eltern immer die Möglichkeit darauf zurückgreifen zu können

**Viele Eltern sind zunächst überfordert mit dem Gedanken daran, dass ihr totes Kind fotografiert werden soll und lehnen dies deshalb vorerst ab. Bitte erklären sie den Eltern immer, dass diese Bilder nur zum jetzigen Zeitpunkt gemacht werden können und sie irgendwann von großer Bedeutung für sie werden können.**

**Bieten sie an, die Bilder zu machen und in einem verschlossenen Umschlag mitzugeben oder in den Akten zu verwahren.**

## Armbändchen

Versorgen sie auch verstorbene Kinder mit den üblichen Baby-Armbändchen und tragen sie ganz normal die Daten ein. Die Eltern haben ein Baby entbunden und dieses Armbändchen ist nicht nur eine bleibende Erinnerung sondern bringt auch noch ein kleines Stückchen Normalität mit sich – nämlich das ein Kind geboren wurde

## 2D Abdrücke Sternenschritte oder 3D Alginat Abdrücke

ab ca. der 20. SSW möglich

Die einfachste Variante sind unsere Sternenschritte, das Komplettpaket, bei welchem die Eltern noch vor Ort die Fußabdrücke schnell und unkompliziert ausgießen können. So halten die Eltern direkt den Fußabdruck in ihren Händen.

**Das Ausgießen der Abdrücke sollte unmittelbar erfolgen, da erfahrungsgemäß, wenn die Abdrücke zu einem späteren Zeitpunkt erstellt werden sollen, die Eltern Angst haben, dass „etwas kaputt geht“ oder der Abdruck nicht gut wird und somit das einzig verbliebene unwiederbringlich zerstört wird.**

Sternenschritte sollen von den Eltern selbst genommen und ausgegossen werden, sofern sie sich in der Lage dazu fühlen.

Eine weitere Möglichkeit bieten unsere 3D Alginatabdrücke. Diese Negativabdrücke sind die einzige Möglichkeit für Eltern, die wahren Details ihrer kostbaren Kleinen festzuhalten. Jeder winzige Fingerabdruck oder Handabdruck, jeder zarte Fußabdruck wird in beeindruckender Genauigkeit erfasst. Diese 3D Abdrücke ermöglichen es den Eltern später die Formen mit Gips, Silikon oder Kunstharz selbst auszugießen oder von uns ausgießen zu lassen.

Die 2D Abdrücke „Sternenschritte“ oder 3D Alginat Abdrücke schicken wir ihnen gerne als Komplettsets kostenfrei zu.



## „Kleinigkeiten“ in doppelter Ausführung

Eine schöne Möglichkeit für immer etwas mit seinem verstorbenen Kind teilen zu können ist es, wenn die Eltern z.B. zwei identische Dinge (Stoffherzchen, Teddys, Figuren etc.) bekommen, von welchem sie ein Exemplar selbst behalten und das andere zu ihrem Kind in den Sarg legen können

## Haare oder Muttermilch

Machen sie den Eltern den Vorschlag ein paar Haare (wenn schon vorhanden) des Babys abzuschneiden und zurückzubehalten. Ebenso ein paar Milliliter Muttermilch (kann eingefroren werden)

So haben die Eltern zu einem späteren Zeitpunkt die Möglichkeit Erinnerungsschmuck herstellen zu lassen, z. b. Muttermilchschmuck.



## Beratende Tätigkeiten

- In Ihrer beratenden Rolle ist es von höchster Bedeutung, umfassend und gegebenenfalls mehrfach zu beraten. Eltern können sich oft in einem Schockzustand befinden und sind möglicherweise nur begrenzt aufnahmefähig.
- Eltern haben ein tiefes Bedürfnis nach Informationen über den weiteren Verlauf und die Schritte bezüglich ihres Kindes, wie beispielsweise den Ort, an den es geht, und was dort geschieht. Sie haben Fragen zu verschiedenen Aspekten wie Segnung oder Taufe, Hebammenbetreuung, Mutterschutz, Krankschreibung, Bestattung usw. In diesem Zusammenhang empfehlen wir gerne unser Eltern-Begleitheft, das die wichtigsten Fragen beantwortet und erläutert.

**WICHTIG: Denken Sie stets daran, die Eltern über ihre Bestattungsrechte aufzuklären! Halten Sie sich kontinuierlich über rechtliche Aspekte auf dem neuesten Stand.**

- Im Falle einer palliativen Geburt ist es entscheidend, die Eltern ergebnisoffen zu beraten und sie gegebenenfalls dazu zu ermutigen, eine Zweitmeinung einzuholen.
- Bei einer Diagnose, die feststellt, dass das Kind nicht lebend zur Welt kommen wird, drängen Eltern oft darauf, die Geburt sofort einzuleiten, einen Kaiserschnitt oder eine Ausschabung durchzuführen. Diese



medizinischen Eingriffe sind jedoch häufig nicht erforderlich und können die Mutter unnötig belasten. Erklären Sie den Eltern, dass es vorteilhaft sein kann, den Beginn der Geburt spontan abzuwarten, und betonen Sie die positiven Auswirkungen auf verschiedenen Ebenen, wie zum Beispiel das gesteigerte Bewusstsein, Mutter und Vater geworden zu sein, die essenzielle Bedeutung der entstandenen Bindung zum Kind für die spätere Trauerbewältigung und ein besseres Verständnis medizinischer Fakten.

- Informieren Sie die Eltern auch darüber, dass bei einem Kaiserschnitt die Mutter mehrere Tage stationär bleiben muss und für einen bestimmten Zeitraum nicht erneut schwanger werden darf. Es ist dennoch wichtig, die Eltern in diesem sensiblen Bereich ergebnisoffen zu beraten und ihnen ausreichend Zeit für ihre Entscheidung zu lassen.
- Bieten Sie eine (unversehrte) Obduktion des Babys an und erläutern Sie die Vor- und Nachteile.
- Erfragen Sie bei den Eltern, ob sie in Betracht gezogen haben, ihr privates Umfeld, Geschwisterkinder, Großeltern usw. einzuladen, um gemeinsam Abschied zu nehmen und/oder an einer möglichen Segnung teilzunehmen.

**Grundsätzlich gilt: Nehmen Sie den Eltern keinesfalls Entscheidungen ab, selbst wenn sie hilflos und überfordert wirken. Die Möglichkeit zur eigenständigen Entscheidungsfindung und Handlungsfähigkeit ist von immenser Bedeutung und bildet einen soliden Grundstein für den Trauerprozess.**

# Zusammenfassung

## 1. Betonung der Selbstbestimmung:

Achten Sie darauf, dass das Prinzip der Selbstbestimmung immer Vorrang hat. Die Eltern sollten aktiv und selbstständig Entscheidungen treffen.

## 2. Keine ungefragten Entscheidungen treffen:

Unter keinen Umständen sollten Sie ungefragt Entscheidungen für die Eltern treffen oder sie bevormunden. Dies gilt für alle Aspekte der Betreuung trauernder Eltern. Bedenken sie Immer: die Eltern tun alles, was in dieser Zeitspanne möglich ist, das erste und einzige Mal mit ihrem Kind. Weitere Möglichkeiten wird es nicht geben!

## 3. Informationsangebote und Aufklärung:

Stellen Sie den Eltern sämtliche in dieser Broschüre genannten Möglichkeiten und Hilfestellungen vor, unabhängig von ihrer anfänglichen Reaktion. Sorgen Sie dafür, dass die Eltern gut informiert sind, damit sie informierte Entscheidungen treffen können.

## 4. Respekt vor individuellen Entscheidungen:

Erklären Sie den Eltern, dass ihre Entscheidungen persönlich und aktiv sind, und betonen Sie die Bedeutung ihrer Selbstentscheidungen.

Selbst wenn die Eltern sich gegen bestimmte Optionen entscheiden, respektieren Sie diese Entscheidungen und unterstützen Sie sie dabei.

## 5. Sensibilität und Einfühlungsvermögen:

Zeigen Sie Sensibilität und Einfühlungsvermögen im Umgang mit trauernden Eltern.

Bieten Sie emotionalen Beistand und eine unterstützende Atmosphäre.

## 6. Dokumentation:

Dokumentieren Sie alle Gespräche und Interaktionen, um sicherzustellen, dass die Wünsche und Entscheidungen der Eltern festgehalten werden.

## **7. Teamarbeit:**

Arbeiten Sie eng mit anderen Mitgliedern des medizinischen Teams zusammen, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der trauernden Eltern bestmöglich erfüllt werden.

## **8. Unterstützung von außen:**

Informieren Sie die Eltern über externe Unterstützungsangebote, wie z.B. Trauergruppen oder psychologische Beratung, und bieten Sie Hilfe bei der Kontaktaufnahme an, wenn dies gewünscht ist.

## **9. Fortlaufende Kommunikation:**

Pflegen Sie eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit den Eltern, um sicherzustellen, dass sie jederzeit über ihre Optionen und den Fortschritt ihrer Situation informiert sind.

## **10. Respekt vor Privatsphäre:**

Achten Sie darauf, die Privatsphäre der Eltern zu wahren, insbesondere in emotional belastenden Momenten.

## **11. Geduld und Mitgefühl:**

Zeigen Sie Geduld und Mitgefühl, da trauernde Eltern oft in einer äußerst emotionalen und verwundbaren Verfassung sind.

**Hilf mir es selbst zu tun.**

*- Maria Montessori -*



## Checklisten

Auf den folgenden Seiten finden Sie Checklisten, die sowohl für Ihre berufliche Tätigkeit als auch zur Selbstreflexion und Selbstfürsorge dienen sollen. Diese Checklisten sollen Ihnen als wertvolle Unterstützung bei der Betreuung der Familien zur Seite stehen. Sie bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Arbeit kritisch zu hinterfragen und potenzielle Verbesserungsbereiche zu identifizieren. Gleichzeitig können sie Ihnen bestätigen, dass Sie bereits Bestleistungen erbracht haben.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen unseren aufrichtigen Dank aussprechen für Ihre außerordentlich wertvolle Arbeit und Ihre herausragenden Leistungen. Ihr Engagement ist von unschätzbarem Wert, und wir sind zutiefst dankbar für Ihren unermüdlichen Einsatz!

## Checkliste zur Reflexion ihrer Arbeit

- Habe ich irgendwelche Zweifel beim Verlauf der Betreuung?  
Wenn ja, warum?
- War die Beratung der Eltern gut?
- Gibt es Dinge, hinsichtlich der Beratung, die besser gemacht werden können?
- Wie verlief die Geburt?
  - im Kreißaal?
  - Waren die Eltern rundum betreut?
  - Gab es Komplikationen?
- Haben sich die Eltern von ihrem Kind verabschiedet?
- Hatten die Eltern ihr Kind mit auf dem Zimmer?
- Bekamen die Eltern die Möglichkeit Erinnerungen für sich zu schaffen?  
wenn ja, welche
- War ein Psychologe, Seelsorger oder Begleiter vor Ort?
- Wurde den Eltern angeboten ihr Kind taufen oder segnen zu lassen?
- Wurde den Eltern das Angebot unterbreitet ihr Kind zu baden (je nach Woche) und/ oder anzukleiden?
- Wurde das Zimmer der Eltern als SternenElternzimmer markiert?
- Hatten die Eltern ein gemeinsames Zimmer?
- Wo lag das Zimmer?

- Hatte ihr Kind einen eigenen Platz im Zimmer (Bettchen)?
- Wie war der allgemeine Umgang eher hektisch oder ruhig?
  - Wenn hektisch, warum?
  - Wenn ruhig, was sorgte für die Ruhe?
- Wurden die Eltern über alles wichtige (Rechtliches und Medizinisches) aufgeklärt?
- Blieben seitens der Eltern Fragen offen oder unbeantwortet?
- Wurde den Eltern ausreichend Informationsmaterial zur Verfügung gestellt, bzw. ausgehändigt?
- Was lief allgemein gut und was hätte verbessert/ anders gemacht werden können?

Wer aufhört, besser zu werden,  
hat aufgehört, gut zu sein.

*- Philip Rosenthal -*

## Selbstreflexion / Selbstfürsorge

Der Verlust eines Kindes weckt tiefgreifende Emotionen bei allen Beteiligten, die Zeugen dieses tragischen Ereignisses werden. Niemand kann sich diesen Emotionen einfach entziehen.

Aus diesem Grund ist es nicht nur im beruflichen Umfeld von großer Bedeutung, sondern auch für das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit, sich mit dieser Situation auseinanderzusetzen und sie zu reflektieren.

Befragen sie sich zu ihrer eigenen Person und dokumentieren sie diese wenn möglich schriftlich und ausführlich:

- Welche Emotionen haben sich bei mir gelöst?
- Welche Gedanken und Gefühle löst es bei mir aus?
- Habe ich Angst vor dem Tod?
- Was bedeutet der Tod für mich selbst?
- Welchen Moment empfand ich als den Schönsten?
- Welchen Moment empfand ich als den Schlimmsten?
- Hat es eine vergangene Erfahrung hoch geholt?
- Welche Schlüsse ziehe ich aus dieser Erfahrung?
- Wie kann ich aus dieser Erfahrung wachsen?
- Wie hat diese Erfahrung meine Werte und Prioritäten beeinflusst?



## Betreiben sie Selbstfürsorge

Auch sie, als erfahrene Fachkraft in ihrem Bereich können wir nicht einfach die Gefühle und Schicksale der Familien ihrer Patienten ignorieren. Es ist nicht immer leicht, die Arbeit an der Krankenhaustür zu lassen, wenn sie nach Hause gehen.

Sie sollten sich erlauben, diese Gefühle anzuerkennen, anstatt sie zu verdrängen. Es ist von großer Bedeutung, dass sie sich selbst genauso fürsorglich begegnen wie ihren Patienten, um ihre eigene mentale Gesundheit zu bewahren.“

### Hierzu ein paar Anregungen, wie Sie sich selbst Gutes tun können:

- Sprechen Sie mit einer unabhängigen Person über das Erlebte und Ihre Gefühle.
- Atmen Sie mehrmals tief an der frischen Luft durch.
- Gehen Sie in die Natur, um sich zu erden.
- Genießen Sie ein gutes Essen.
- Nehmen Sie ein langes und heißes Bad.
- Gönnen Sie sich ausreichend Schlaf.

# Kurz in Stichpunkten aufgeführte Checklisten

## Vor der Geburt

### 1. Organisation von geeigneten Räumen

- Einzelzimmer - wenn möglich am Gangende besorgen.
- Eltern Zimmer - Darf der Vater kostenlos bleiben?
- Eindeutige Markierung des Zimmers von außen?
- Freier Kreißsaal für die Geburt?
- Eltern nicht im Warteraum / Flur lassen.

### 2. Vorbereitung des Elternzimmers

- Ist das Zimmer bezugsfertig?
- Bett für die Mutter,
- Bett für den Vater,
- Bett fürs Baby fertig?
- Sitzgelegenheiten für Geschwisterkinder, Verwandtschaft etc. vorhanden?
- Ist das Zimmer vollständig gereinigt?

### 3. Kurz vor der Geburt

- Ist der Kreißsaal vorbereitet
  
- Sind Fachkräfte informiert?
  - Ärzte
  - Hebammen
  - Pflegepersonal
  - Seelsorger
  - Psychologen
  - Sternenkindbegleiter
  
- Ist sämtliches Personal (Pflege, Reinigung, Essenaufnahme etc.) auf der Station bezüglich des Sternenelternzimmers und den Sterneneltern unterwiesen? Auch bei Schichtwechsel explizit nochmals bitte ansprechen.
  
- Liegt Kleidung / Einschlagdecken in der richtigen Größe und Farbe für das Baby bereit?
  
- Liegt spezielle Tauf- und / oder Segnungskleidung bereit?
  
- Wurde den Eltern die Möglichkeit einer Taufe / Segnung angeboten?
  
- Liegt eine Decke für das Baby bereit?
  
- Liegt ein Tuch zum Abdecken evtl. möglicher Fehlbildungen bereit?
  
- Ist ein Gefäß für die Wassermethode vorbereitet?
  
- Wurde sich um die Besorgung eines CuddleCot™ gekümmert?
  
- Liegt eine Geburtskarte bereit

- Liegt ein Geburtsarmbändchen in der richtigen Farbe bereit?
- Liegt Abdruckschaum (SternenSchritte) für Abdrücke bereit?
- Liegt ein Fotoapparat oder dergleichen samt Equipment bereit?
- Wurde ggf. ein Sternenkindfotograf benachrichtigt?
- Liegt alles medizinisch vorhersehbare bereit?
- Ist ein ruhiger und stressfreier Ablauf zu erwarten?

#### 4. Nach der Geburt

- Wurden die Eltern über sämtliche Vorgänge informiert?
- Muss das Kind in die Pathologie  
wenn ja, wie lange?
- Muss das Kind untersucht / Obduziert werden?  
Wenn ja, was passiert dort?  
Wann können die Eltern ihr Kind wieder sehen?
- wurde den Eltern der Vorschlag gemacht, nun den Sternenkinder-  
fotografen hinzuzuziehen?
- Wird das Kind ins Wasser gelegt?
- Wurde den Eltern angeboten ihr Kind selbst zu baden und selbst  
anzuziehen? (je nach Woche)
- wurden auch Fotos vom Klinikpersonal gemacht und den Eltern  
übergeben bzw.. angefragt oder sie diese sehen möchten?

- Wurden anderweitige Erinnerungen erstellt?
  - 2D Fußabdruck (SternenSchritte)
  - 3D Alginat Abdrücke
  - Haarsträhne
  - Muttermilch / Nabelschnurstückchen
  - Zwei identische Dinge übergeben (1x Baby - 1x Eltern)
  
- Wurde über das Bestattungsrecht informiert?
  
- Wurden den Eltern ein Schreiben zur Einwilligung in Sammelbestattungen bzw. individuelle Bestattung ausgehändigt?
  
- Wurde den Eltern der genaue oder vorhersehbare Termin für die Sammelbestattung mitgeteilt?
  
- Haben die Eltern Informations- und Hilfsangebotsbroschüren erhalten?
  
- Wurden die Eltern darauf hingewiesen einen Bestatter zu kontaktieren?

## 5. Entlassung

- Selbsthilfebox übergeben? (Bei uns erhältlich)
  
- anderweitige Trostspender / Erinnerungen
  
- Erinnerungen/ Trostspender für die Geschwisterkinder?
  
- Flyer über Angebote und Hilfen mitgegeben?

---

Auf der nächsten Seite ein Schreiben für die Eltern, ab Zeitpunkt der Diagnosestellung. Erhältlich zum Ausdrucken auf unserer Webseite im Downloadbereich Bitte drucken sie dieses aus und übergeben es den Eltern. ->

Liebe Eltern,

Es tut uns sehr leid, was gerade bei euch passiert. Euch wurde gesagt, dass euer Baby nicht mehr lebt oder nicht überlebensfähig sein wird. Die Welt steht plötzlich still, und es fällt schwer, klare Gedanken zu fassen.

Lasst euch so viel Zeit, wie ihr braucht. Wenn keine medizinischen Gründe dagegensprechen, besteht kein Grund zur Eile. Ihr müsst nicht im Krankenhaus bleiben oder sofort ein Krankenhaus aufsuchen. Nehmt euch Zeit, geht nach Hause, lasst die Informationen wirken, weint.

Die gemeinsame, viel zu kurze Zeit mit eurem Kind ist wichtig, sowohl für euer Baby als auch für euch. Ihr fühlt euch eurer Zukunft beraubt, habt euch ein ganzes Leben mit eurem Kind vorgestellt, und nun wird es euch viel zu früh entrissen. Umso wertvoller ist jede Erinnerung an eure gemeinsame Zeit, die ihr miteinander verbringen durftet.

Auch wenn es für euch zunächst so wirkt oder keine offensichtliche Bedeutung zu haben scheint, schafft so viele Erinnerungen, wie es euch möglich ist. Leider habt ihr nur diese kurze gemeinsame Zeit.

In unserem Eltern-Begleit-Heft findet ihr alle wichtigen Informationen hierfür. Solltet ihr noch Fragen haben oder Hilfe benötigen, stehen wir sehr gerne zur Seite. Lasst uns gerne durch eine kurze Nachricht wissen, dass ihr gerne Unterstützung, Aufklärung, Begleitung, usw. hättet. Auch Angehörige dürfen sich jederzeit gerne bei uns melden.

Viel Kraft euch in dieser schweren Zeit!

Herzlichst,  
euer Team von  
SternenEltern Schwaben e.V.

Web: [www.erinnerungsreich-arion.de](http://www.erinnerungsreich-arion.de)  
E-Mail: [info@sterneneltern-schwaben.de](mailto:info@sterneneltern-schwaben.de)

**Quellenhinweise:**

*Mein Sternenkind - Begleitbuch für Eltern,  
Angehörige, und Fachpersonal  
nach Fehlgeburt, stiller Geburt oder Neugeborenentod  
von Heike Wolter*

**Bilder:**

*<https://www.freepic.com>  
Licensor's authors:  
rawpixel-com, freepik, prostooleh, jcomp, v-ivash & karlyukav*

SternenEltern Schwaben e.V.  
Abt-Röls-Str. 13  
86666 Tapfheim

Tel.: +49 (0)160 / 350 86 47  
E-Mail: [info@sterneneltern-schwaben.de](mailto:info@sterneneltern-schwaben.de)  
Web: [www.erinnerungsreich-arion.de](http://www.erinnerungsreich-arion.de)

© 2020 – 2023 SternenEltern Schwaben e.V.

Alle Inhalte dieser Broschüre, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei SternenEltern Schwaben e.V.

Bitte fragen Sie uns, falls Sie die Inhalte dieser Broschüre verwenden möchten.  
Wer gegen das Urheberrecht verstößt (z.B. Bilder oder Texte unerlaubt kopiert), macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar, wird zudem kostenpflichtig abgemahnt und muss Schadensersatz leisten (§ 97 UrhG).

© 2023 SternenEltern Schwaben e.V.